

„Sei doch ein Held, sei einfach Du“

Rund 60 Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Grundschule führten das Musical „David, ein echt cooler Held“ auf

Von Marion Gottlob

Wieblingen. Wer möchte nicht gerne ein Held sein? Ein Star und cool? Bei dem Musical „David, ein echt cooler Held“ gab es mehr als nur einen Helden. Denn mehr als eine Stunde lang standen die rund 60 jungen Sänger der Elisabeth-von-Thadden-Grundschule in ihren fantasievollen Kostümen am Samstag auf der Bühne – jeder kannte seinen Einsatz, praktisch alle Lieder wurden auswendig vorgetragen. Auch Schulleiter Gregor Zink wirkte mit, er spielte in der Live-Band.

Wer war dieser David eigentlich? Zunächst war er ein einfacher Schafhirte. Seine „Schafe“ drückten das in ihrem Lied so aus: „David ist ein echter Held, er ist ein Typ, der Gott gefällt.“ Das weiß auch der Prophet Samuel, der David eine große Zukunft als König voraussagt: „Wenn Liebe aus Deinem Herzen spricht, dann bist du für Gott genau richtig.“

Während David also Schafe hütet und Lieder singt, hat König Saul am Hofe schlechte Laune. Selbst die Gaukler und Tänzer (die Kinder hatten die Choreografien selbst entworfen) konnten den Herrschern nicht aufheitern. In der Not holt man David, der mit seinen Liedern den König besänftigen kann: „Gott ist mein

Hirte, mir kann nichts geschehen.“ Alles wäre nun in Ordnung gewesen, wenn nicht das Reich von König Saul überfallen worden wäre. Sophie (10) ließ als Goliath ordentlich die Muskeln spielen: „Ich bin der Größte, ich bin der Beste, ich bin superwichtig.“ König Saul und seine Soldaten fürchten sich, bis der kleine David auf-

taucht und den großen Goliath mit der Steinschleuder außer Gefecht setzt.

„Ich wusste zuerst nicht, ob ich das schaffe, denn Goliath ist so anders als ich. Er ist so angeberisch und gemein“, sagte Sophie nach der Vorstellung sichtlich erleichtert. Amelie (10), die als David auf der Bühne stand sagte: „Am Anfang war

ich sehr aufgeregt, aber dann hat es richtig Spaß gemacht.“

Ob man sich für religiöse Themen begeistern kann oder nicht – das David-Musical von der Initiative „Creative Kirche“ mit Texten und Liedern von Ruth Wilson hatte einen tiefen Zauber. Die Bibel verwandelte sich in ein Drehbuch, die Songs wurden sofort zu Ohrwürmern, gerade in der Inszenierung von Martina Sender. So gewann eine altbekannte Geschichte neue Aktualität. Denn König Saul wurde neidisch auf den Schafhirten David und mobbte ihn, so dass sich David in der Einöde verstecken musste. Er sang: „Wenn du einsam und traurig bist, dann schau in Dein Herz und frage, ob Gott nicht noch immer bei Dir ist und er sagt: Ich liebe Dich.“

Zum Schluss sieht König Saul seine Fehler ein, David wird einige Jahre später sein Nachfolger, und alle singen: „Du bist ein Held, wenn Du Deinen Nächsten liebst, Du bist ein Held, wenn Du Deinem Feind vergibst. Es ist nicht schwer ein Held zu sein, sei einfach Du.“

Die fast 250 Besucher in der Thadden-Schule belohnten das Ensemble mit großem Applaus. Eine Mutter dankte Lernbegleiterin und Projekt-Leiterin Martina Sender: „Mein Sohn ist an dieser Arbeit gewachsen.“